

Der weise Rabe

Gefangen in der Finsternis des Hertzens

Von abgemeldet

Kapitel 3: Garru der Schwätzer

Der Braunhaarige folgte diesem seltsamen Kerl. So verließen sie schließlich die Stadt in oestlicher Richtung und gingen durch einen Wald. Die Baeume hier hatten ebenfalls keine Farbe die Staemme waren schwarz und die Blaetter weiß. Auch Grass und Blumen sowie Straeucher und alles andere waren schwarzweiß. Jedoch waren keine lebenden Tiere zu sehen kein Vogel war zu hoeren nicht eine Insekt zu finden. Auch konnte Corso nicht sagen wie spaet es ist oder ob Nacht oder Tag war. Es war weder dunkel noch hell. Sie liefen und liefen. Corso wurde langsam schlapp er konnte nicht mehr und wuerde nicht mehr lange durchhalten koennen. Er hatte viel Blut verloren und ihm war leicht schwindelig von denn schmerzen durch die Schnitte war es auch nicht grade einfacher. Doch schleppte er sich weiter. Kurz bevor er jedoch nun wirklich nicht mehr konnte erreichten sie eine Lichtung. In dieser Stand ein Haus mit schwarzen Wanden und weißen Fensterrahmen und Dach. Es waren aber keine Steine oder so was aehnliches auszumachen doch wie ein Block wie in der Stadt sah es auch nicht aus. Verwundert starrte er das Ding an es wirkte seltsam als wenn ein Teil dieser Hauses nicht hierhergehoeert, es hatte sowas wie Tiefe. Corso stellte sich zu dem Typen und wartete darauf das dieser etwas macht. >Na was meinst ? Es is was nicht viel aber etwas< sagt er und geht auf die Tuer zu. Corso folgt ihm. Als sie vor der Tuer standen und er sie oeffnete sagte er noch zu dem Kleineren >nur her reihn in die gute Stube.< Und geht dann vor. Unschlueßig steht er vor der Tuer. Etwas hindert ihn daran reinzugehen sein Gefuehl und ach sein ganzer Koerper streuben sich und scheinen ihn zuzurufen das er wenn er dort hineingeht etwas anfaengt was er nicht mehr steuern kann. Doch kann er eh nicht mehr zurueck. Er redet sich ein dass das einfach an seiner Erschoepfung und an dieser ungewoehnlichen Situation stammt und Tritt doch ein. In der Wohnung war zu Corso`s verwunderung nicht alles in weiß oder schwarz auch wenn die Farbe doch sehr dominierte. Er ging dem anderen hinterher. Bevor sie zu Stube kamen zeigte er ihm noch wo Bad und Kueche waren die auf dem Weg dorthin lagen.